



Karlstraße 14
40210 Düsseldorf

Tel. 0211 171 18 83
Fax 0211 175 25 27

info@le-gymnasien-nrw.de
www.le-gymnasien-nrw.de

Sitz des Vereins: Düsseldorf
Eingetragen beim Amtsgericht
Düsseldorf, VR 9293

Pressemitteilung

Jetzt spricht einfach nochmal miteinander!

LE fordert Koalitionspartner in NRW zur Anpassung des Koalitionsvertrages in Sachen G9 auf!

Seit gestern sind die wichtigsten Details öffentlich: Ab dem Schuljahr 2019/2020 werden alle NRW Gymnasien in staatlicher Trägerschaft beginnend mit den Stufen 5 und 6 automatisch auf G9 umgestellt. Einem früheren Beginn und der Mitnahme weiterer Stufen, hat Frau Gebauer eine klare Absage erteilt. Dies ist enttäuschend für die vielen Eltern, die sich schon lange für die Rückkehr zum 9jährigen Gymnasium einsetzen und deren Kinder nun nicht mehr in den Genuss der Schulzeitverlängerung kommen werden. Doch angesichts des Desasters bei der übereilten und mangelhaft vorbereiteten Einführung von G8 zum Schuljahr 2005/2006 ist nachvollziehbar, dass das Ministerium für Schule und Bildung die gründliche Vorbereitung vor die Schnelligkeit stellt.

Eine erneute Bruchlandung würden LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern nicht verzeihen.

Die Landeselternschaft der Gymnasien hat sich von Anfang an für eine klare, einheitliche Entscheidung für G9 eingesetzt. Ohne Ausnahmen. Daher ist für uns die geplante Möglichkeit der Schulen, sich einmalig im Schuljahr 2018/2019 durch einen Beschluss der Schulkonferenz mit einer 2/3 plus eins Mehrheit für den Verbleib bei G8 zu entscheiden, ein grundsätzlicher Fehler. Genauso wie die Möglichkeit der Schulträger später noch einmal eine Umstellung in die Wege leiten zu können.

Völlig ohne Not führt diese theoretische Möglichkeit, dass ein Gymnasium sich für G8 entscheiden könnte, zu Verunsicherungen der Eltern der heutigen Viertklässler, welche bereits für das kommende Schuljahr ihre Kinder an einem Gymnasium anmelden möchten. Sie können nicht sicher sein, ob die gewünschte Schule tatsächlich zu G9 zurückkehren wird oder bei G8 bleibt.

Auch wenn sich Frau Gebauer in diesem Punkt auf den Koalitionsvertrag bezieht kann man hier, gerade nach den eindeutigen Reaktionen der Eltern, der Lehrer und auch der Kommunen, die sich alle gegen die Wahlmöglichkeit entschieden haben, aus unserer Sicht, nach Rücksprache mit den Koalitionspartnern, im Gesetz mutig etwas anderes entscheiden. Sicherlich muss leistungsstärkeren SchülerInnen die Möglichkeit eingeräumt werden, ihre gymnasiale Schulzeit in weniger als neun Jahren absolvieren zu können. Hierfür bedarf es jedoch nicht eines G8 Gymnasiums. Dieses Ziel wäre auch durch die Ermöglichung eines begleiteten Springens oder die Einrichtung von Profilklassen an jedem Gymnasium zu erreichen. Hierdurch würde zudem jeder einzelnen Schule ein größerer Spielraum gegeben, auf die leistungsmäßige Zusammensetzung eines jeden Jahrganges individuell eingehen zu können. Und die Raumplanung der Kommunen könnte bereits jetzt beginnen und hinge nicht länger von der Entscheidung der Schulen ab, ob sie nicht doch bei G8 verbleiben möchten.

Die von Frau Gebauer mitgeteilte Jahreswochenstundenzahl in der Sekundarstufe I in G9 von zukünftig 180 verpflichtenden Unterrichtsstunden plus bis zu acht weiteren, nicht für alle SchülerInnen verbindliche, Stunden würde G9 mit einem Halbtagsangebot ermöglichen. Unter welchen Voraussetzungen die Schulen die bis zu acht zusätzlichen Stunden einsetzen können und ob sie einen Mehrbedarf an Lehrerstellen zur Verfügung gestellt bekommen, bleibt abzuwarten.

Der Referentenentwurf für ein Schuländerungsgesetz - von dem wir uns Antworten auf noch viele offene Fragen erhoffen, soll heute an die Verbände übermittelt werden. Also auch an uns.

Wir werden diesen Entwurf ebenso zuversichtlich wie kritisch prüfen und, wann immer erforderlich, unsere Stimme erheben.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand der Landeselternschaft der Gymnasien in NRW e.V.

Düsseldorf, den 15. November 2017

Pressekontakt: presse@le-gymnasien-nrw.de

Ansprechpartner: Dieter Cohnen, Tel.: 0211 17 52 52 8